

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LB13 Kürzel	Nr. 12182105	
Verf./Bearb./Hrsg.: Katzenberger, Andrea Zuname Vorname			ID: 1812182105		
Walczyk, Jana Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Als die Namen verloren gingen Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
ISBN 978-3-942795-53-1		Seitenzahl 40	Preis (EURO) 22,00		
Verlag Kunstanstifter		Ort Mannheim	Jahr 2018		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Familie / fantastisch /		
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
			Zentraldatei:		
			Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Jakob muss miterleben, wie nach einer Zeit der Harmonie in seinen ersten Kinderjahren unfreundliche Wörter und Bezeichnungen zwischen den Eltern und im gesamten Umgangston zunehmend Raum einnehmen und die ehemals harmonische und liebevolle Atmosphäre vergiften. Er entflieht in eine Fantasiewelt und isoliert sich, bis ihm bewusst wird, dass nur das Zulassen von Gefühlen und eine emotionale Öffnung die Möglichkeit zur Veränderung bieten.

Beurteilungstext
 "Eigentlich fing alles gut an" in Jakobs Leben. Seine Eltern gaben ihm seinen schönen Namen, und es kommen im Verlauf der ersten Lebensjahre noch viele liebe Kosenamen hinzu, nicht nur für das Kind, sondern auch für die Eltern untereinander. Doch nach und nach wird der Umgangston in der Familie rauer und unfreundlicher, vergessen sind die Kosenamen, nun werden Schimpfwörter, Vergleiche und sprachliche Bilder aus der Tierwelt bemüht. Doch die Stille, die dann folgt, macht Jakob noch viel mehr Angst und die "dicke Luft", die vorherrscht. Jakob taucht ab und baut sich einen Schutzraum, in dem er in Sicherheit ist. In diesem sitzt er stundenlang bis es ihm zu langweilig wird und er sein "Schaffel" um eine Reisefunktion erweitert, ganz unterschiedliche Welten bereist und viele Abenteuer erlebt. Obwohl er in seinem Schutzraum sicher ist, fehlt ihm irgendwann etwas. So ist er froh, dass er einem Mädchen in einem ähnlichen Schutzraum wie seinem begegnet. Doch weder können sie von Kapsel zu Kapsel miteinander sprechen, noch wissen sie ihre Namen und wer sie eigentlich sind. Während das Mädchen deshalb wütend wird und mit ihrer Wut letzten Endes ihren Schutzraum zerstört, ist Jakob mehr erschrocken und ängstlich. Er muss sie retten, indem er sie beide an die Oberfläche zurück in die Realität bringt. An der Wasseroberfläche fallen den Kindern ihre Namen wieder ein und das, was zuvor verdrängt wurde. In dem Buch werden Realität und Fantasie miteinander verwoben, der Bau und die Reise mit dem "Schaffel" stehen für ein Abtauchen aus dem sozialen Miteinander, für einen Ausstieg aus der Kommunikation, die so schmerzvoll und verletzend geworden ist, dass man sich ohne sie sicherer fühlt. Doch eine Isolation lässt einen auch vergessen, wer man ist, losgelöst aus dem sozialen Kontext, und sie ist keine Hilfe bei der Bewältigung der Gefühle, die einen belasten. "Als die Namen verloren gingen" ist ein Buch, das viel Raum für eigene Interpretationen lässt. Dazu tragen maßgeblich die ganzseitigen Illustrationen bei, die in bildhafter Sprache die Metaebene zum eigentlichen Text bilden.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12182114
Verf./Bearb./Hrsg.: Rottensteiner, Anna Zuname Vorname			ID: 1812182114	
Wolfsgruber, Linda Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Eissterne im Sommer Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-942795-57-9 ISBN	28 Seitenzahl	22,00 Preis (EURO)		
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Angst / Gefühle / Natur /	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Wu Yi Meng (Cover Design)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Zwei Kinder warten in einer Berghütte auf ihre Mutter, die sich bei Schnee auf den Weg machen musste, um Medikamente und Lebensmittel zu kaufen.

Beurteilungstext
 Man muss vorweg erwähnen, dass sowohl die Autorin als auch die Illustratorin aus Südtirol stammen. Sie wissen also, wovon sie reden: Dass es in den Bergen durchaus auch im Hochsommer zu Schneeeinbrüchen kommen kann. Und dann kann es passieren, dass man tatsächlich feststeckt in einer Hütte!

Klara ist mit ihrer kleinen Schwester Franzi allein. Die Schwester ist krank, und die Mutter versucht, Medizin und ein paar Lebensmittel zu besorgen. Sie hat keine für den Schnee geeignete Ausrüstung, es wird dunkel, die Sicht ist schlecht und die Fensterscheiben, durch die Klara sehnsüchtig schaut, sind mit Eisblumen zugefroren.

Nach einer Weile ist sie sich nicht mehr sicher, ob sie die Mutter draußen sieht oder doch die kleinen Bergtrolle dort herumtoben. Klara empfindet sie nicht direkt als bedrohlich, mehr als selbstverständliche Mitbewohner: „Pflück ihnen ein Sträußlein bunter Blumen und stell es in ein Glas neben das Brot“, hatte die Mutter mal zu ihr gesagt. Aber ein bisschen unheimlich ist ihr doch.

Ein bisschen bangen die kleinen Leser mit, ob die Mutter es wirklich rechtzeitig schafft, zu ihren Töchtern zurückzukommen. Aber nach endlosem Warten klingen Pferdeglöckchen, der benachbarte Bauer bringt die Mutter samt ihrer Einkäufe wohlbehalten zurück.

Das Buch besticht sowohl durch seine außergewöhnliche Gestaltung als auch durch die anspruchsvolle Sprache. Man meint förmlich, die typische Stille „zu hören“, die sich auf eine tief verschneite Landschaft legt, und spürt die Sorge Klaras körperlich.

Die Zeichnungen sind zart und verhalten, voller filigraner Eisblumen, aber auch einem kleinen Strauß Enzian (Tadel: Enzian ist streng geschützt, und das Pflücken verboten!).

Die Bilder in der Hütte sind in fahlem Braun gehalten, außerhalb in einem stumpfen Blau. Ein wunderschönes, anspruchsvolles, zartes Buch, das nicht für begeisterte Alpenwanderern sehr empfehlenswert ist!

12 Berlin	Ausschuss	fas	Nr. 12182144
Landesstelle		Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Röckl, Christina Zuname Vorname		ID: 1812182144	
Röckl, Christina Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Kaugummi verklebt den Magen Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe	
978-3-942795-63-0 ISBN	52 Seitenzahl	24,00 Preis (EURO)	<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Kunstanstifter Verlag		Mannheim Ort	2018 Jahr
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Schlagwörter Kunst / / Komik / Humor _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Erstelldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

Inhaltsangabe
 Christina Röckel parodiert mit Kunst die Belehrungswut Erwachsener

Beurteilungstext
 Mit „Und dann platzt der Kopf“ gewann Christina Röckl 2015 den Deutschen Jugendliteraturpreis in der Sparte Sachbuch. In Ihrem neuesten Bilderbuch „platzt“ nicht der Kopf, sondern das Bild. Die Künstlerin dekonstruiert in ihrem 2017 erschienenen Werk in Bild und Text alte Kindheitsmythen. Der Titel „Kaugummi verklebt den Magen“, aber auch das hierzu gestaltete Cover mit zerplatzender Kaugummiblase kündigt diese Auseinandersetzung bereits an. Die Illustratorin kombiniert in ihrem Buch die unterschiedlichen Stilelemente der Kunst so experimentell miteinander, dass der Eindruck entstehen könnte, auch im Bild werden die Autoritäten vom Sockel gestoßen. Bewahrpädagogische Notlügen wie „Beim Schielen bleiben die Augen stehen“ bleiben auf diese Weise nicht verschont, sondern werden humorvoll enttarnt. Wenn lustige Eumel im Kittel sachkundig mit dem Zeigestock ihre Fakten präsentieren, parodiert Christina Röckl damit auch das Genre des Sachbuchs. Neben Popelläusen, schwarzen Füßen wegen Cola-Konsums und Taubenkot als Haarwuchsmittel, darf natürlich auch die Drohung, „Beim übermäßigen Starren auf den Bildschirm werden die Augen viereckig“ nicht fehlen. Von der Visualisierung optischer ... bis hin zur Auflösung des Bildes in einzelnen Pixeln, beleuchtet die Illustratorin die Lüge auf Text- und Bildebene so weit, bis Fakten und Pixel im Chaos auflösen. Kinder wie Erwachsene werden mit diesem ästhetisch anspruchsvollen Bilderbuch dazu angeregt, auch über das Medium hinaus, Fakten zu hinterfragen. Das Besondere dieses Buches zeichnet sich allerdings in der unglaublichen Lust am Fabulieren in Text und Bild.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Anmq Kürzel	Nr. 1918259
Verf./Bearb./Hrsg.: Röckl, Christina Zuname Vorname		ID: 181918259	
Röckl, Christina Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Kaugummi verklebt den Magen Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-942795-63-0 ISBN	56 Seitenzahl	24,00 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2018 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Bildende Kunst / Gefühle /	
.....		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: 15.05.2018	
.....		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Wie der Untertitel bereits sagt, ist das großformatige Bilderbuch „Kaugummi verklebt den Magen“ nicht ganz ernst gemeint, was jeder nachvollziehen kann, der schon einmal Kaugummi hinuntergeschluckt hat – ohne diese Folgen. Die Autorin entlarvt gut gemeinte Ratschläge und tradierte Erklärungsversuche von Erwachsenen. Dies tut sie in amüsanten Texten und farbenfrohen, teils abstrakten Bildern, an denen Jung und Alt ihre Freude haben dürften, denn es gilt viele Details zu entdecken.

Beurteilungstext
 Klappentext und Text auf dem Einbandinnendeckel stellen die Autorin-intention klar: Christina Röckl will in Wort und Bild mit gut gemeinten Ratschlägen von Erwachsenen aufräumen.
 Dem Titel entsprechend beginnt sie mit der bekannten Erklärung für das Verbot Kaugummi hinterzuschlucken, weil er den Magen verklebe. Die erste Doppelseite illustriert anschaulich das Vergnügen Kaugummi „einzuwerfen“, zu kauen und dann große Blasen aufzupusten. Doch schon die nächsten Doppelseiten zeigen in giftigen Farben, welche Auswirkungen Kaugummi in Magen und Darm angeblich hat. Die Folgen werden danach "wissenschaftlich" erklärt, indem die Autorin wie in einer Fernsehsendung drei „Gelehrte“ zu Wort kommen lässt, die zwar namenlos, aber mit vielen universitären Titeln ausgestattet sind und entsprechend karikiert dargestellt werden. Für ihre Erklärung scheinen sie zwar Wissenschaftssprache zu benutzen, geprägt durch komplexen Satzbau und exakte Beschreibungen, die aber inhaltlich schnell als Unsinn entlarvt werden.
 Diese Art der Kritik an der Wissenschaft, die viele Medien reißerisch als Beweisquelle für ihre Nachrichten nutzen, wird in Wort und Bild auf den nächsten Seiten weiter geführt und auf andere bekannte „Urteile“ angewendet: „Vom Schielen bleiben die Augen stehen.“ „Wer zu lange in die Glotze guckt, kriegt viereckige Augen.“ „Niemals sollte man Popel essen ...“ „Um Mitternacht erscheinen Geister.“
 Und weil die „Sendezeit“ sich dem Ende zuneigt, kann man auf den hinteren Seiten noch viele andere Weisheiten als Bildhintergrund lesen, wobei die Buchstaben immer mehr mit den Hintergrundfarben verschmelzen und schließlich nur noch ein Bildrauschen auf dem Fernseher zu sehen ist.
 Während zu Beginn des Buchs der Anteil von Texten spärlich ist und zunächst nur aus Sprechblasenjargon besteht, nimmt er zum Ende hin immer mehr zu. Im Gegensatz dazu werden aus den gegenständlichen Zeichnungen am Anfang immer abstraktere Darstellungen, bis schließlich Buchstaben das Bild prägen. Zum Ende hin dominieren Gelb- Pink- und Grautöne, die auch den Einband prägen.
 Diese Gestaltung zeigt, dass die Autorin eine Künstlerin mit Wort und Bild ist, die ihre Umwelt genau und kritisch, aber mit viel Humor betrachtet, und von der Jung und Alt „lernen“ können. Kindern und Jugendlichen dürften vor allem die Bilder gefallen und sie werden sicher viel mehr Details finden und beachten als Erwachsenen, die wahrscheinlich zunächst durch die Texte angesprochen werden.
 Die „Erziehungsweisheiten“, die die Autorin mit kritischem Humor beleuchtet, sind Kindern und Erwachsenen geläufig und werden wohl auch zukünftig an die nächsten Generationen weitergegeben – trotz oder vielmehr wegen dieses Bilderbuchs, denn sie entbehren zwar jeder sachlichen Grundlage, sind aber „praktisch“, um Kindern unerwünschte Verhaltensweisen auszutreiben und schließlich gar nicht so „schlimm“, wie der humorvoll – liebevolle Ton des Buchs und die karikierende bildnerische Darstellung beweisen.

